

Brunnen kostete insgesamt 21.000 Euro

Braunlage. Der Platz Neue Mitte in Braunlage sorgt nach wie vor nicht nur wegen seines Namens für Diskussionen. Der hellblau-blaue Brunnen polarisiert die Bürger. Die CDU-Fraktion will jetzt laut ihrem Vorsitzenden Albert Baumann einen Vorstoß unternehmen, das Bauwerk umzugestalten. Der Bau des Brunnens hat den Stadtsäckel mit insgesamt 21.000 Euro zuzüglich Planungskosten belastet, teilte Bauamtsleiter Thomas Reiß auf Anfrage mit.

Dabei hat der Brunnen selbst 6000 Euro gekostet. Mit weiteren 15.000 Euro schlug die Technik für das Bauwerk zu Buche, über das bei etwas höheren Plus-Temperaturen Wasser fließen soll, das hinaufgepumpt wird, berichtete Reiß weiter. Der Brunnen ist Bestandteil des Platzes Neue Mitte, der in zwei Bauabschnitten für mehr als eine Million Euro umgestaltet wird.

Im Foyer zu sehen

Der erste Bauabschnitt ist bereits beendet. In einem zweiten Bauabschnitt soll von April an der Marktplatz, der unterhalb der Neuen Mitte liegt, umgestaltet werden. Für Kritik sorgt dabei bereits im Vorfeld, dass die Stadt das intakte Pflaster herausnehmen will, um die Fläche neu zu gestalten. Das sei aber notwendig, damit die Parkplätze besser gekennzeichnet werden können.

Der Brunnen selbst war in der Planung selbst stets blau und in der jetzigen Form angezeigt worden. Das Modell, das über Jahre im Foyer des Rathauses zu sehen war, sei von vielen Bürgern betrachtet worden, teilte Bürgermeister Stefan Grote mit. Für Diskussion hatten aber in den politischen Gremien vor allem die lange Treppenanlage, die vielen Parkplätze und das Fehlen eines behindertengerechten Aufgangs gesorgt. Architekt Bernd Krupka hatte deswegen noch einmal in Absprache mit dem Rat Veränderungen vorgenommen.

Unglücklich über Beton

„Für die Ratsmitglieder aber auch für die Bürger kann das Aussehen des Brunnens deshalb keine Überraschung sein“, meint der Bürgermeister. Proteste gegen das bald sprudelnde Bauwerk habe es im Vorfeld nicht gegeben, erst nach Weihnachten sei die erste Kritik geäußert worden. Da stand der Brunnen bereits wochenlang.

Innerhalb der CDU-Fraktion habe der Brunnen jedenfalls für Diskussionen gesorgt, berichtete Vorsitzender Baumann. Dabei stieß nicht nur die Farbe auf Kritik. Auch das Material, Beton, sei unglücklich gewählt. „Wir haben auch durch den alten Steinbruch am Wurmberg so viel Harzer Granit, den man für den Brunnen hätte nutzen können“, meinte Baumann. Dies passe auch besser nach Braunlage. Deshalb fordere seine Partei auch eine Umgestaltung des Brunnens. „Wir können uns vorstellen, dass er eine andere Farbe erhält und mit Granitsteinen ansprechender gestaltet wird“, berichtete er.

In einer Fraktionssitzung der Bürgerliste war der Brunnen kürzlich Thema, teilte auf Anfrage Vorsitzender Hans-Dieter Lambert mit. Es sei sich seinerzeit darauf geeinigt worden, erst einmal nichts zu ändern.

Die SPD will sich laut Ulrike Kleemann einer Umgestaltung des Brunnens nicht verschließen. Sie sagt aber auch, „dass wir erst einmal abwarten sollten, wie der Platz im Frühjahr aussieht, wenn alles fertig und nett gestaltet ist, und der Brunnen in Betrieb ist“, sagt sie. Vielleicht ebbe die Kritik dann auch wieder ab.

